



Verlag u. Geschäftsverwalter: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047.

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1045.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 1,75 RM., vierteljähr. 5,25 RM., durch die Post bezogen monat. 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Montag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr abeten, spätere tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Klamme, anschließend an den dargefallenen Textteil.

Schreckensherrschaft in Ungarn! Die Ordnungsbefehle im Udratsch.

Wie die Wiener Arbeiter-Zeitung berichtet, wütet in Ungarn der weiße Schrecken in grimmigster Weise. Die Reaktion begehrt die ungeschwächtesten, blutigsten Gewaltmaßnahmen gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten.

Die Schreckensherrschaft des Friedrich wird im Zeichen der Bluttrage geführt. Der weiße Terror müet beispiellos. In Budapest spricht man ganz offen davon, daß Friedrich entweder ertötet ist oder daß eine Entente macht hinter ihm steht.

Das Wüten der Friedrich-Waben ist unerhört. In sibirischen Ländern wird man die dokumentarisch nachweisbaren Schandtatzen, die diese rachsüchtigen Offiziersbanden ausüben, kaum für möglich halten.

Die Arbeiterführer wollen sich an die Internationale wenden; hilfreich werden sich die sozialistischen Parteien der Ententeländer der verschiedensten unerschrocken Gefallen annehmen.

Der Streit um die Rutenkrisis. Aus Budapest meldet die W. Z. daß die Hofminister sich einmütig gegen ein Verbleiben Friedrichs an der Spitze des Kabinetts ausgesprochen hätten.

Die Wahlen zur Nationalversammlung in Ungarn sollen im Laufe des September durchgeführt werden. Die Vorbereitung über die Wahlberechtigung und die Vorbereitung über das Wahlverfahren werden demnächst erscheinen.

Der Putsch in der Pfalz.

Über die Ursachen der Vorgänge in Ludwigshafen ist immer noch keine Klarheit verbreitet. Es wird jedoch immer deutlicher, daß die zuerst verbreiteten Meldungen von einem plötzlichen Putsch in der Pfalz übertrieben waren.

Manneheim, 30. August. Die Pfalz-Zentrale meldet: Heute vormittag nach Genehmigung der französischen Behörden eine Vertretermänner-Versammlung in Ludwigshafen statt, an der rund 2000 Männer aller Parteien und die Führer aller Gewerkschaften teilnahmen.

Die Arbeiterchaft Ludwigshafens wird am Montag wieder die Arbeit aufnehmen. Sie erwartet jedoch von den französischen Behörden, daß alle unzulässigen Beschlüsse sofort aufhören sollen.

Die Verammlung bedeutet einen vollen Erfolg der reichsdeutschen Bewegung in der Pfalz, besonders der Arbeiterschaft, die sich einmütig mit Einschluß der Unabhängigen hinter ihre Führer stellt.

Französischer Druck auf Birkenfeld.

Wie die Frankfurter Zeitung zuverlässig aus Birkenfeld erfahren haben will, wird die französische Verwaltung durch die sogenannte 'provisorische Regierung' den Ausreisepaß hindern vor die Frage stellen, ob er die Pflicht, eine Vereinigung mit Breußen herbeizuführen, lassen wollen oder nicht.

Die Gefahr im Osten.

Die baltischen Wirren dauern an.

Die 'sozialistische' Regierung verbarrt der baltischen Militärkorps in Kurland gegenüber wieder in grobem irreführender Umdeutung. Nicht mit feiner Hand ausgereifen und die drohende Gefahr zu bannen, versuchen sie, das Weizen des Ostens v. d. G. G. G. auch noch zu bemänteln.

Die einzelnen geschwächten Formationen werden aufgestellt, und diese gehen geschlossen zu der Armee Kettisch über. Dieses geschieht in folgender Weise: Der betreffende Kommandeur der Formation zieht den Mannschaften einen Befehl vor, in dem es heißt, daß sie sich bei zum Militär zu stellen.

Diese Befehlsformeln gegenüber nehmen sich die Reinschickensverträge der Regierung an v. d. G. G. G. sehr ernsthaftig aus und die Regierung läuft durch diese richtungslose Behandlung der Soldaten nur noch weitere Schuld auf sich.

Answischen scheinen die Wirren in Kurland noch weiteren Umfang angenommen zu haben. Die Weltas Seine berichtet, daß nach Privatnachrichten General von der Goltz einige Stunden Millionen Marx in Deutschland für den Winterhalt der Truppen ausbehalten habe und auf eigene Faust gegen den Willen der deutschen Regierung, quasi unter russischer Flagge, gegen die Weißrussen kämpfen wolle.

Quant Meldungen der Letwischs Satzs nehmen an den Ausdehnungen der deutschen Truppen auch russische und deutsche Offiziere teil. Sie halten auch anreißende Feden gegen die Entente.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

S. S. G., 30. August. Ostlandsch Kiewschewo meldet aus Paris: Die litauische Delegation in Paris hat eine Note an den Obersten in Paris gerichtet, in der sie die Zurücknahme in den von den Deutschen besetzten Landesstellen verlangt.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

Rebellers gefährdend ist, daß die blutigen Wirren in Kurland auch nach Litauen übergreifen. Wie der Freiheit aus Kopenhagen gebrastet wird, hat der Vertreter Litauens in Lettland, Sch. L. P., in einer Unterredung mit den Vertretern gedehrt, daß deutsche Soldaten die Lettland verlassen, eine Operationsbasis an unbekanntem Sweden auf litauischem Territorium begründen.

Ein Tagesbefehl von der Goltz. 4. Litauen, 20. August. Der Kommandierende General Graf von der Goltz hat nachstehenden Tagesbefehl an die ihm unterstellten Truppen erlassen:

Am 20. 8. abends haben etwa 300 Mann deutsche in russischen Diensten befindliche deutsche Soldaten in Litauen die Stadt Durchagen, haben die letzte Kaserne, dann das Haus der englischen Mission gepulvert und die letzte Wache zu plündern versucht.

Der oberschlesische Aufruf.

Das Werk von Spitzeln.

Der 2. B. entnehmen wir die nachstehenden Enthüllungen: Am 2. August trat die Entente-Kommision, die die Vorgänge in Oberschlesien untersuchen soll, im Stadtquartier der 117. Zonenunterdivision in Gliwicz ein, wo sie dem Divisionskommandeur begrüßt wurde.

Stab der 117. Inf.-Div. Gliwicz.

Stab der 117. Inf.-Div. Gliwicz, 24. August 1919.

Stab der 117. Inf.-Div. Gliwicz, 24. August 1919.

Gestern meldete sich ein Ueberläufer der Spionage, der frühere Chemistale Deiling O. S. in S. S. S. S., welcher wichtige Informationen wurde. Derselbe hat folgendes ausgelegt:

Die Polen verhalten sich ruhig. Jedoch sind Anzeichen vorhanden, daß derselben in Kurze wohl etwas unruhiger werden. Sie besitzen jedoch ihr Werk vorfertig und geben, das ein offenes Einfahren untererst nicht auf möglich ist.

Der erste Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der zweite Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der dritte Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der vierte Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der fünfte Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der sechste Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der siebente Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Der achte Teil dieses Dokuments besteht aus einer Spitzelnachrichte, wie wir sie in ähnlicher Aufmachung oft genug schon vorgelesen bekommen haben.

Ein Wotential Winzig.

Der kommunistische Vertreter des Oberpräsidenten Oppenreich, August Winnig, betont wieder einmal, daß es um ihn und die ganze Partei die Revolution nicht geht. In einem von seiner Partei genutzten Briefe an die Arbeiter...

Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Schließlich war ihm die Gefahr, die Revolution könnte „entarten“. Er legt seinen Zweifel darüber, daß er mit Entzogen der Revolution die Durchführung des Sozialismus meint. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Die Regierung rief auf zur Verteilung. Aber wer sollte zuerst? In einem erheblichen Teil waren es Angehörige der besitzenden Klassen und, soweit sie politisch dachten, der nichtsozialistischen Parteien. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Das ist der ganze Sinn. Weil sich die Arbeiter nicht zu denken der Revolution zur Verfügung stellen, dagegen die Bourgeoisie jedoch die Regierung auf die Bourgeoisie richten. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Anfechtvolle Nachwirkungen des 1. Weltkrieges.

Der 1. Weltkrieg, mit dem die Kriegsgeschichte ihrerzeit England an die Geschichte, nur zu ungünstig als Erinnerung, die die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Eine eigene konservative Handelsflotte hat Deutschland nicht mehr, das als Schandtat für die Welt angesehen wird. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Nicht nur Deutschland leidet unter dem Druck der durch den Krieg heraufbeschwungenen Finanznot. Frankreich ist mindestens ebenso über den Boden, der durch den Krieg heraufbeschwungenen Finanznot. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Das Welt-Finanzleben.

Nicht nur Deutschland leidet unter dem Druck der durch den Krieg heraufbeschwungenen Finanznot. Frankreich ist mindestens ebenso über den Boden, der durch den Krieg heraufbeschwungenen Finanznot. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Große Ausgaben erfordern dem englischen Staatsschatz durch die militärischen Vorkehrungen gegen Ausland, die größeren Summen herzugeben, als die gesamten Staatsschatze in den Jahren 1913 und 1914. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Aus der Partei.

Das Internationale Sozialistische Bureau. Nachdem die Militärzentrale in Venedig aufgehoben ist, wird das Sekretariat der zweiten Internationalen in Ausführung eines Beschlusses in Stockholm von dem Vorsitzenden des Sekretariats ab 1. September 1919 seinen Sitz wieder im Werkhaus in Brüssel haben, bis der im gegenwärtigen Zustand befindliche allgemeine Kongress sich über den neuartigen Sitz des Sekretariats ausgesprochen.

Soziales.

Streik der Bremer Raffiniererei. Wie der R. A. aus Bremen gemeldet wird, haben die Raffinierer öffentlich mitgeteilt, daß sie ab 1. September ihre Tätigkeiten für die Öffentlichkeit einstellen, weil diese Streikaktionen wegen der Verdächtigungen nicht vor einem Schiedsgericht in den Händen der Arbeiter, sondern durch einen arbitrarischen Termin in der Verhandlung nur noch zu dem ursprünglichen Arbitrator übernehmen wollten.

Gewerkschaftliches.

Kalenderstreik im Elsaß.

Am 21. Ludwig im Elsaß wird gemeldet: Seit der Wochen sind die Arbeiter der oberelsässischen Kalenderwerke von Lohnfortzahlung im Auslande, die mit der Begründung abgelehnt wurde, daß die Kalenderfabrikanten der elssässischen Kalenderwerke gegenüber den Kalendern auf dem Weltmarkt in vornehmerem Maße zum Demonstrationen vor dem Direktoriumsgebäude. Es wurde die Bitte vorgebracht, die abgelehnten Verhandlungen fortzusetzen. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Unterbrechung in Düsseldorf. Die Verhandlungen zwischen Unternehmern und Ausländern der Stadt und Streikbrüder beteiligten Ergebnislos. Infolge dessen blieben einige Druckbetriebe zum Stillstand. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Die elssässischen Papierfabriken stehen still. Nach Meldungen aus Stralburg haben in sämtlichen Papierfabriken des elssässischen Gebietes die Arbeiter wegen Lohnfortzahlung die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Aus der Provinz.

Die mitteldeutsche Arbeiterpartei steht zur Revolution.

Die Verhandlungen gegen Militarismus und Konterrevolution. In den meisten größeren Orten des Reiches profilierte am Sonntag der Arbeiterpartei gegen die immer mehr wachsende Gefahr der Konterrevolution. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Die Dünkelammer der Bezirksleiter des Bergarbeiterverbandes.

Die Reichssozialisten sind Demokraten! Wie dem, der daran zweifelt, er wird mit den Handgelenken und Maschinengewehren der Postgenossen und Pöbelzustand und Militärdiktatur darüber belehrt, daß in Deutschland das heilige Prinzip der Demokratie nicht durch die Gewalt der Militärdiktatur verletzt wird. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Zum Schlichtungsmangel im Kreise Liebenwerda.

Der Kreis Liebenwerda ist nicht mehr in der Lage, sein Schlichtungsbüro für die eigene Schlichterordnung im Kreis aufzustellen. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Wie wir der Aufhebung des Schlichtungsbüros im Kreis, können wir Schlichter mit dem Schlichter. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

in den Braunkohlegruben des Sächsischen Reviers, welche in Metallarbeiterbrüder einmündet und die Verwaltung der Grubenarbeiten übernahm, unverzüglich die Adressen ihrer in den Ausschüssen oder Betriebsräten tätigen Kollegen im Betriebsbüro in Völsch 20/24, abzugeben. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Metalarbeiter

Merseburg. Beamtenforderungen. Gegen die Ortsleitung über die Anstellung und Verlorenung der Gemeindebeamten der Stadt Merseburg und den entsprechenden Gemeindeverfassung hat die Stadtverwaltung einen Antrag gestellt. Die Arbeiter sind aber nicht bereit, sich den Vorzügen der Regierung zu beugen, sondern kämpfen um den Sozialismus.

Das schäbigste und gemeinste Zeitungsopfer

Es doch die schamlosste Genußnahme 'Bolksstimme' in Halle...

Unter Kollaterale B hatte sich während seines in Bad Wippringer...

Ein 'Rechtserläuterer' nennender Feuilletonist - Schaller...

Genosse Dod schickte den drei vorgenannten Blättern eine kurze...

Mit jeder Dreizehigkeit kauft das 'Volkblatt', Gen. Dod...

* 'Kochende Tümpel von Halle! 'Morgen, Dienstag, abends...

* 'Frauen als Feindin der 'Wissenschaften'. Das preussische...

* 'Aus Karlsruhe-Berichtungen' schreibt und die 'Machtverteilung...

* 'Anhebung des Marktwertes' auf Seite. Nachdem es in...

* 'Gerichtswahlmeister'. 'Am sozialistischen Deutschland...

* 'Stadttheater'. Heute, Montag, abends 6 Uhr, findet eine...

* 'Wohnungswoche in Stadthaus'. Im November werden...

* 'Verins- und Verengungs-Anzeiger'. Der deutsche Bund für Erziehung und Unterricht...

* 'Kurt Olfers Operettengesellschaft im Apollo-Theater'...

* 'Kielische Volksversammlung'. Am Dienstag spricht der...

* 'Veranstaltungen'. 'Gemeindefestsetzung'. Bundeshilf wurde...

Aus der Provinz.

* 'Hessen. Stadtverordnetenversammlung'. Es wurde die städtische...

* 'Zorgau. Stadtratswahlen'. Mit nur einem Punkte hatten...

* 'Grünwald. Außer der Gemeinde'. In der letzten Gemeindefestsetzung...

* 'Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale)'. Es steht in den nächsten Tagen...

ADLER in Friedenausstattung, auf Wunsch leichtere Zahlungs-Bedingungen. Karl Möller, Schmeerstraße 1, Fernruf 6323.

Walhalla-Operetten-Theater. Heute und Dienstag geschlossen. 2888 Mittwoch: Beginn der Wälschpöckel.

Rad Wittekind. Dienstag, 2. September, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Kur-Konzert. Am 2. September, abends 8 Uhr: Ein Extrakonzert mit dem Kapellmeister Dr. H. Haupt.

Die Verführten. Erschütterndes Drama nach dem gleichnamigen Roman von Hans Hyan in 6 Akten mit Gertrud Welcker und Karl Auen.

Parkbad. Dortheenstr. 17. Das Bad bleibt wegen Erneuerung bis zum 20. September geschlossen.

Bettstellen Patentmatten. Ausziehbare Rubb-Berillos in großer Auswahl. G. Schabbe, Mühlentorstr. 26.

Vom Abbruch. ehemaliges Grotmannsche Gelände in Oberböhlen. Abbruch- und Bauarbeiten.

Achtung, Fußbodenöl. Marke 'Eim-Be' wieder eingeführt. W. O. Später, An der Baderl 1.

1 Klavier- und 2 Geigensteller. Albert Nowak, Fleißer, Bismarckstr. 17.

Apollo-Theater. Heute, abends 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung der Kurt Olfers Operettengesellschaft.

Waffelbedecken. weiss und farbig in grosser Auswahl. Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstr. 22/23.

Stadttheater. Dienstag, 2. September, Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr: Der Erbförster.

Bandoniums. 100 doppeltonig, wieder ein- und ausgeführt. Kaufe Nähmaschine.

Blätter-Tabak. garant. rein, ohne Erlos. H. Witte, Berlin No. 55, Eilingerstr. 88.

Bellamy. Ein Rückblick aus dem Jahre 2000. Kurt & W. Bellamy, Berlin No. 55, Eilingerstr. 88.